Richard

Mai 2006

DIE QUARTIERS-ZEITUNG VOM RICHARDPLATZ SÜD

AUSGABE 5

QUARTIERSMANAGEMENT RICHARDPLATZ SÜD

Mir dita

IMPULS

Abschlussfest der Kreativkurse von IMPULS

am 12. Mai, ab 14 Uhr

Großer Umzug mit Trommeln durchs Quartier

Treffpunkt: Brusendorfer Str. 20

Ziel: Neues Jugend- und Gemeinschaftshaus, Böhmische Straße 39A. anschließend Fest in der Brusendorfer Straße 20

PROBIER'S EINFACH AUS!

Hast Du Töne?

Ein beeindruckendes Trommelkonzert fand am 31. März 2006 zum Abschluss der Projektwochen auf dem Hof der Löwenzahn-Grundschule statt. 85 Schüler der 5. und 6. Klassen bewiesen, was sie von den Projektleitern Valery Theresien und Karim Sfaxi in den vorangegangenen Workshops gelernt hatten. Mit voller Konzentration und großer Begeisterung brachten Sie den Kiez zum Toben!

Wo seid Ihr, Männer?

Ich bin auf der Suche. Ich suche ständig etwas: Schlüssel, Portemonnaie oder Handy – und das dreimal am Tag. Aber diejenigen, die ich seit Wochen suche, können sich gar nicht in meiner Handtasche verstecken.

Hier haben Männer eine Baumscheibe bepflanzt.

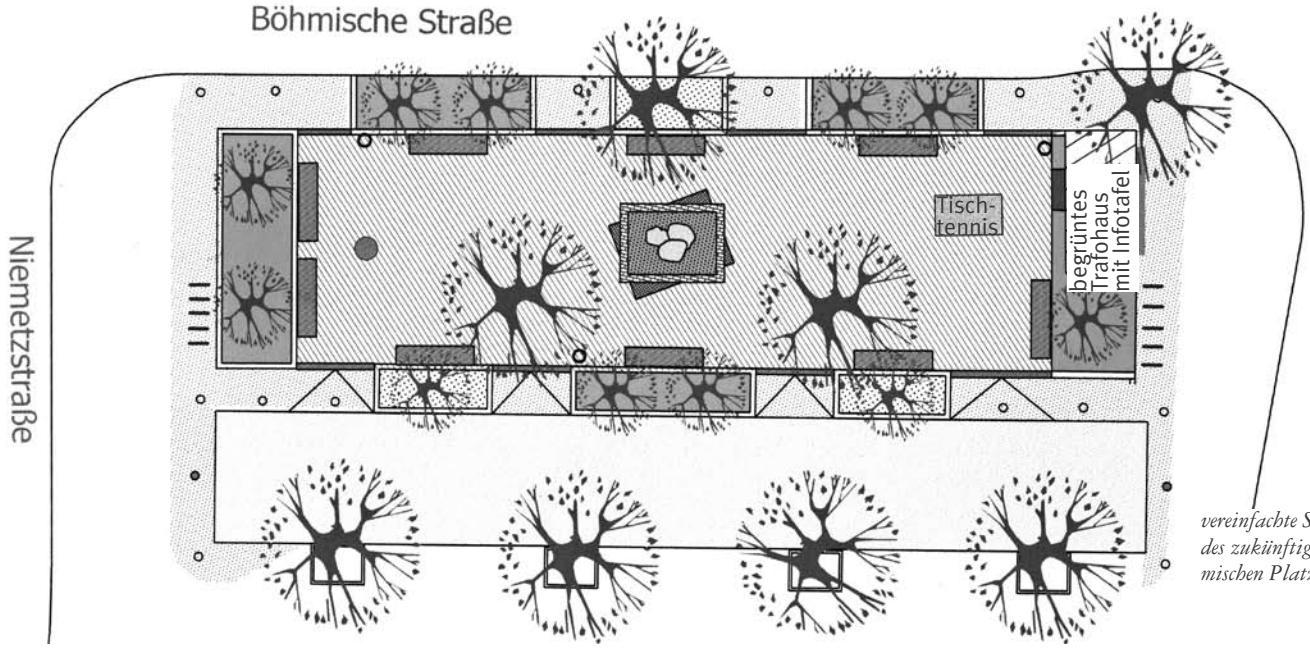
Anfangs fiel es mir gar nicht auf. Aber immer öfter vermisse ich die Männer, Väter, Großväter. Immer dort, wo in unserem Quartier Projekte starten, sind überwiegend die Frauen aktiv. Ob bei der Elternkochgruppe in der Richard-Grundschule; beim Treff aktiver Eltern – nie ist ein Mann dabei. Im Quartiersbüro arbeiten vier Frauen und auch unsere Redaktionsgruppe ist weiblich. Verstehen Sie mich nicht falsch: ich arbeite gern mit Frauen zusammen. Aber Frauen sind „nur" 51 % der Menschheit, wo sind die anderen 49 %?

Es ist wunderbar, dass sich viele Frauen hier engagieren, in Vereinen mitarbeiten oder Ideen für unser Quartier entwickeln. Aber fehlen nicht auch die Ideen und Initiativen von Männern?

Wo können sie nur sein? Die Väter der vielen Kinder, die hier leben. Oder die Ehemänner der Frauen, die sich in den Schulen, Vereinen oder Kitas engagieren. Jetzt, beim dem schönen Wetter, müssten sich doch auch mal die Väter auf den Weg machen, ihre Kinder von der Schule abzuholen oder mit ihnen auf den Sportplatz zu gehen. Vielleicht fällt ihnen auf, dass einige Plätze sehr schmutzig sind und das Grün fehlt.

Mann könnte z.B. eine Patenschaft für den Baum vorm Haus übernehmen oder eine Baumscheibe bepflanzen. Hilfe und materielle Unterstützung gibt es unbürokratisch beim Grünflächenamt (Infos im Quartiersbüro). Oder Männer würden mal einen Frühjahrsputz auf dem Richardplatz organisieren. Wie wäre es mit einem Fußballturnier auf dem Esperanto-Sportplatz? Fällt Euch noch was Besseres ein? Ein Grillfest auf dem Schulhof?

Also Männer – ergreift die Initiative und packt mit an – dann muss ich nur noch drei Dinge suchen. *Bianka Spieß, Kiezredaktion*



vereinfachte Skizze des zukünftigen Böhmischen Platzes

Plätze im Richard-Quartier werden verschönert

Seit mehreren Monaten plant die Landschaftsarchitektin Bettina Longardt im Auftrag des Quartiersmanagements eine Verschönerung von drei Plätzen im Quartier: Böhmischer Platz, Platz an der Kannerstraße und Esperantoplatz. Dafür werden aus dem Programm „Soziale Stadt“ über 100.000 Euro bereit gestellt.
Seit Beginn der Entwurfsphase hatten die Bewohner unseres Stadtteils die Gelegenheit, ihre Vorstellungen und Wünsche mit einzubringen. Demnächst soll es am Böhmischen Platz los gehen. Wir wollen im Folgenden das Bauvorhaben genauer vorstellen.

Der Böhmische Platz wird als offener städtischer Platz mit Innenraum geplant. Zur Straße hin wird er durch neue Bäume – japanische Blütenkirschen – begrenzt. Die vorhandenen drei älteren Robinien rahmen als Dreieck die neue Platzmitte.

Die Baumbeete werden mit niedrigeren, blühenden Sträuchern bepflanzt. Die kleineren Baumbeete bleiben unbepflanzt, um den Pflegeaufwand gering zu halten. Das Innere des Platzes wird durch einen hellen Plattenbelag betont. Ansprechende Hockerbänke um die Robinien unterstreichen die elegante Farbgebung.

Ein neuer, lebendiger Mittelpunkt bildet ein Schmuckbeet mit einer Skulptur und Rosen. Beim Material der Skulptur wird Bezug genommen auf den Namen des Platzes: Sie soll aus Phonolit, Klangstein, entstehen, der in der Region Böhmen vorkommt.

Der Innenraum des Platzes bietet Stellfläche für Bistro-Tische eines Tages-Cafés. Dieses Café, das von den Anwohnern gewünscht wurde, soll mit besonderem Nutzungskonzept in einem leer stehenden Ladenraum am Platz eingerichtet werden.

Am Rand des Platzes – in der Nähe des Trafohäuschens – wird eine Tischtennis-Platte aufgestellt. Für kleine Kinder wird es eine Spielfigur geben. Außerdem werden an den Platzrändern Fahrradständer aufgestellt.

Derzeit wirkt der Böhmische Platz wenig einladend.

Einhellige Zustimmung der Anwohner, der Mitarbeiterinnen des Quartiersmanagements und des Bezirksamtes erhielt der Vorschlag, den Platz in die „Parkstraße“ hinein zu erweitern. Parken ist hiernach für PKW nur noch einseitig auf der bebauten Seite möglich. Das lässt auch den Straßenraum auf dieser Seite optisch zurücktreten. Befürwortet wurde in den Anwohner-Runden eine Schließung der Straße für PKW-Verkehr und Parken.

Die Zugänge zum Platz werden auf der Seite der „Parkstraße“ abgeschrägt, so dass der Straßenraum bereits angeschlossen wird. Die Einfassung der Baumbeete kann nach Umwidmung zur Spielstraße auch als Sitzmöglichkeit genutzt werden.

Das am Rand des Platzes stehende Trafo-Haus wird gereinigt und zum Platz hin begrünt. Zur Straße hin wird eine Tafel befestigt, die Informationen über das Stadtgebiet, den Namen, die Geschichte enthält. Diese Tafel soll gemeinsam mit Anwohnern und aktiven Bürgern aus dem Kiez gestaltet werden. Alternativ ist eine künstlerische Gestaltung der Wand mit lichten Mosaiken vorgesehen, die vom Namen des Platzes inspiriert sein könnte. *Bettina Longardt*

Drei Plätze zum Wohlfühlen

Gespräch mit der Landschaftsarchitektin Bettina Longardt über den Prozess der Neugestaltung

Großen Handlungsbedarf sieht das Quartiersmanagement auch am Platz Kanner/Böhmische Straße.

Wer hatte die Idee zur Umgestaltung?
Das Quartiersmanagement hatte sich zu Beginn im Gebiet mit Vertretern von Grünflächen- und Tiefbauamt umgeschaut. Dabei wurde festgestellt, dass die 3 Plätze so nicht nutzbar sind. Sie sind heute eher ein Durchlauf-Raum, laden nicht zum Aufenthalt ein.

Was möchten Sie z. B. beim Böhmischen Platz gestalterisch erreichen?
Dass er belebt und wirklich genutzt wird. Die Innenfläche wird erweitert und erhält einen neuen Mittelpunkt, der Rand wird neu bepflanzt. Die Pflasterung um die Trinksäule ist zwar dekorativ, die Säule bleibt aber entweder abgestellt oder überschwemmt den Platz, wie Anwohner kritisiert haben. Ein Stadtplatz ist ein Ort, der jeden zum Verweilen einladen soll.

Welche Wirkung erhoffen Sie sich?
Die Bewohner, auch jene, die die Pläne kritisch sehen, sollen den Raum für sich selbst erobern und sagen können: „Es hat sich gelohnt“. Neu aufgestellte Bänke, freundliche Pflanzungen und ein Tages-Café mit Bistro-Tischen auf dem Platz sollen ihn lebendiger werden lassen.

Wurden die Anwohner befragt, wie sie sich die Umgestaltung wünschen?
Ja, die Quartiersmanagerinnen haben die Anwohner über Plakate und Flyer zu unseren Planungs-Runden eingeladen. Jeder erhielt die Möglichkeit, sich einzubringen und Wünsche zu äußern. Beraten wurde mehrmals, zu unterschiedlichen Tageszeiten, damit jeder, der wollte, teilnehmen konnte.

Was zählt zu den wichtigsten Ergebnissen der Diskussion?
Die Anwohner sahen die drei Stadtplätze als wichtige Punkte dieses Gebietes, die aber ihre Funktion im jetzigen Zustand nicht erfüllen. Den Schwerpunkt der Umgestaltung legten sie auf den Böhmischen Platz als zentralem Ort des Quartiers. Bei der Diskussion der Pläne wurde eine Minimal-Variante abgelehnt, die vorsah, die jetzige Fläche so zu erhalten.

Was wird nun aus dem Marmor-Mosaik am Böhmischen Platz?
Die Steine des Mosaik-Pflasters sollen wieder verwendet werden, unter anderem auch am Esperantoplatz.

Was werden Sie tun, um den Platz zu pflegen?
Wir haben mit dem Grünflächen-Amt umfassend diskutiert. Zunächst wird eine Firma die Pflege übernehmen. Angesichts der schrumpfenden Budgets der Ämter wollen wir den Platz zwar attraktiv mit blühenden Sträuchern und Bäumen gestalten, aber mit solchen, die nicht ganz so viel Aufwand für die Pflege benötigen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Anwohner auch Patenschaften über Beete übernähmen.

Wie kann ein Stadtplatz vor Verwahrlosung geschützt werden?
Wenn die Anwohner den Platz wieder mehr als ihren eigenen annehmen, auf dem sie sich gern aufhalten, wird auch die soziale Kontrolle besser. Ein Ziel des Quartiersmanagements ist ja, dass sich der Mensch mehr mit seinem Umfeld identifiziert.

Wann soll´s denn losgehen?
Baubeginn ist im Sommer 2006, zunächst am Böhmischen Platz. Im Herbst 2006 sollen dann mit dem zweiten Bauabschnitt die beiden anderen Plätze folgen.

Frau Longardt wurde von der Kiezredakteurin Gudrun Radev befragt.

Kurz notiert…

Quartiersbeirat gegründet!

Am 30. März war es soweit. Nach langer Vorbereitung konstituierte sich der Quartiersbeirat in der Löwenzahn-Grundschule. Der Beirat setzt sich aus 20 Mitgliedern und deren Stellvertretern zusammen. Dazu gehören engagierte Anwohner, Gewerbetreibende sowie Vertreter verschiedener Vereine, Schulen und öffentlicher Einrichtungen. Der Beirat wird in den nächsten zwei Jahren Strategien zur Verbesserung der Lebensverhältnisse im Quartier entwickeln und bei Projekten, die aus dem Programm „Soziale Stadt“ gefördert werden, mit entscheiden.

1. Neuköllner Präventionstag

Ein Netzwerk aus Schulen, freien Trägern, Jugendamt und Polizei unterstützt seit 2004 Lehrer und Akteure in der Jugendarbeit in Neukölln. Nun sollen weitere Partnerschaften entstehen und Projekte für Schüler, gegen Jugend-Arbeitslosigkeit, Gewalt und Konflikte angeregt und diskutiert werden
Anmeldung: 2693-5835, www.fes.de, 12. 5., 9-16 Uhr, Fr.-Ebert-Stiftung, Hiroshimastr. 17

Neukölln – Tor zur Welt

Das Stadtplanungsamt hatte am 28. März die Einwohner ins ESTREL eingeladen, Näheres über die Bauvorhaben in Neukölln zu erfahren. Der Saal war dann auch bis auf den letzten Platz gefüllt. Schwerpunkte im „Stadtumbau West – Neukölln-Südring“ sind die Sonnenallee, das Gewerbegebiet Lahnstraße, der Güterbahnhof Treptow, der Hafen Neukölln sowie die Gegend um den S-Bahnhof Neukölln – genannt „Neuköllner Tor“. Baustadträtin Vogelsang setzt auf Jobs, die nach dem „Ja“ für den Großflughafen Berlin-Brandenburg entstehen können. Sie plant ein „Haus der Weiterbildung“, um Neuköllner rechtzeitig für Dienstleistungen in Schönefeld auszubilden.

Das Publikum legte den Finger in so manche Wunde: der Gestank der Müll-Züge auf dem S-Bahnhof sei unzumutbar; der Bundesautobahn A 100 müssten nicht weniger als 12 Laubenkolonien weichen; die mühsam erarbeiteten Vorschläge für eine nachhaltige Entwicklung würden nicht beachtet. Die Diskussionsbeiträge wurden aufgenommen und fließen in die weitere Planung ein. *Gudrun Radev*

Quartiersbüro auf dem Karl-Marx-Platz

Am 6. Mai von 9–14 Uhr präsentiert sich unserer Quartiersmanagement auf dem Karl-Marx-Platz mit einem eigenen Stand. Kommen Sie doch mal auf ein Gespräch vorbei.

Zwei neue Projekte des Quartiersmanagements gestartet

1. Brücken der Verständigung

Der Arabische Frauenverein Al-Dar bietet ab sofort Unterstützung für Eltern und Schüler arabischer Herkunft an. Geplant sind Eltern-Abende und Eltern-Schulungen in arabischer Sprache, Vermittlung zwischen Lehrern, Eltern und Kindern sowie ein Ferien- und Kulturprogramm.
1. Sprechstunde in der Schule und Kulturvermittler für Lehrer, Eltern und Kinder.
2. Arbeitsgruppe Arabische Kultur. Die Kinder aller in der Schule vertretenen Nationen sollen eine neue Sichtweise auf die arabische Kultur bekommen. Die Themen „Geschlechter-Rollen", „Respektvoller Umgang mit Anderen" und „Kulturelle Offenheit" stehen im Mittelpunkt der Arbeit.
3. Ferienprogramm für die Kinder und Eltern: Eltern erfahren mehr über die Anforderungen an deutschen Schulen. Die Kinder beschäftigen sich auch in den Ferien mit arabischer Kultur.

Renée Abul-Ella, Tel.: 78709521, Informationen unter: www.al-dar.de

2. Unternehmenskooperation auf win-win-Ebene

Ein neues Projekt des Quartiersmanagements soll Partnerschaften zwischen Wirtschaft, sozialen und Bildungseinrichtungen fördern. Wenn Unternehmen, soziale Einrichtungen und Schulen Partner werden und an einem Strang ziehen, profitieren alle davon – die Wirtschaft, die Einrichtungen, der Kiez und seine Bewohner. Voraussetzung ist allerdings, dass es sich um eine langfristige, gleichberechtigte Partnerschaft handelt, in der die Partner gegenseitig ihre Ressourcen zur Verfügung stellen.

In den nächsten Monaten werden der AspE e.V., die Richard-Grundschule und die Kita Kanner Straße von der dunja schimmel & fiona vehrs unternehmenskooperationen GbR professionell darin unterstützt, solche Partnerschaften mit Unternehmen auf win-win Ebene aufzubauen.

Weiteres zu Unternehmenskooperationen und Ansprechpartner finden Sie unter www.dunjaschimmel.de

„Wir sind auf dem Weg"

Lehrer, Eltern, Vereine und Quartiersmanagement berieten über die Zukunft der Kinder

Der Termin für die Ideenkonferenz, zu der das Quartiersbüro am 3. April eingeladen hatte, stand bereits seit langem fest. Doch 5 Tage nach dem öffentlichen Hilferuf der Lehrerschaft an der Rütlischule bekam die Veranstaltung eine besondere Brisanz.

Auch bei uns gibt es Gewaltbereitschaft unter den Schülern. Dagegen müssen langfristige Lösungen gefunden werden. Demnächst startet ein Anti-Gewalt-Projekt an allen vier Schulen. Auch für die Eltern arabischer Herkunft gibt es demnächst Angebote. (siehe oben).

Das Quartiersmanagement möchte zudem mehr Angebote für Freizeit-Sport und Kultur schaffen. Die erfolgreichen Kreativ-Kurse für Kinder und Jugendliche sollen im neuen Jugend- und Gemeinschaftshaus in der Böhmischen Straße 39A dauerhaft eine Heimstatt finden.

Fußball-Kids gesucht

Hinter dem etwas komplizierten Namen „Mapping der Fußballkulturen Neuköllns" verbirgt sich ein Angebot für Jugendliche von 11-15 Jahren aus unserem Quartier. Das Projekt ist Teil des Sport- und Kulturprogramms zur Fußball-WM 2006 und wurde vom Quartiersmanagement Richardplatz Süd ins Leben gerufen.

Wir sind in Neukölln unterwegs, um verschiedene Fußballvereine des Bezirks kennen zu lernen. Wir wollen gegen die verschiedenen Neuköllner Mannschaften spielen, aber auch Interessantes über die Geschichte der Vereine und seiner Mitglieder herausfinden. Das Ergebnis dieser Recherchen werden wir im Juni zur Fußball-Weltmeisterschaft im Rahmen einer Ausstellung präsentieren.

Über Informationen zu Fußballvereinen in Neukölln freut sich die Gruppe von Luis González Toussaint, Tel. 0179-7939371, rauszeit@yahoo.de

Ägypten Mitte der 1950er Jahre, die Fotografin war die Neuköllner Bildungsreisende und Bibliothekarin Eva Schumann.

Reisefieber: Jahresausstellung im Museum Neukölln

Am 11. Mai wird im Museum Neukölln die neue Ausstellung „Reisefieber" eröffnet. Sie folgt den Erzählungen einiger Neuköllner Globetrotter und präsentiert die unterschiedlichsten Reiseformen.

Erzählt wird zum Beispiel die Geschichte vom Kiesgrubenbesitzer Franz Körner (dem Mäzen des Körnerparks), der vor 100 Jahren ins „Wunderland Ägypten" aufbrach, um dort seinen Bildungsdrang und Sammeleifer zu stillen. Oder die Geschichte des Rockmusikers Jacky Spelter, der zum Grab seines größten Idols, Elvis Presley, nach Graceland pilgerte.

30 Neuköllner Reisegeschichten werden in der Ausstellung präsentiert und finden sich auch im Begleitkatalog wieder. Ganz unterschiedliche Motive lassen unsere Protagonisten ihre Reise antreten. Auf der einen Seite stehen Abenteuerlust und die sportliche Herausforderung einer Gipfelbesteigung, auf der anderen Seite die Sehnsucht nach Entspannung oder gar Selbstfindung durch Meditation. Was macht den Reiz von Städtereisen, Aufenthalten in Beauty Farmen oder wochenlangem Camping in Italien aus? Warum zieht es Menschen in die Einsamkeit der Wüste, wieder andere an die Ballermann-Strände dieser Welt? Schauen Sie selbst! *Bärbel Ruben*

ab 12. Mai 2006, Mi–So, 12–18 Uhr
Ganghoferstraße 3, Tel. 6809-2535
www.museum-neukoelln.de

POST AN DIE REDAKTION

Liebe Leserinnen und Leser, in der letzten Ausgabe haben wir die Schulen, Kitas und Freizeiteinrichtungen im Quartier vorgestellt und sie gebeten, zu ergänzen. Wir möchten uns für die zahlreichen Anrufe, Zuschriften und E-Mails zu diesem Thema ganz herzlich bedanken. Eine der Zuschriften lesen Sie hier.

Kita „Du und ich“ mit vielen Angeboten zur Sprachförderung

Unsere Kita in der Kanner Straße 12 hat seit einigen Monaten einen neuen Träger – den AWO Berlin Kreisverband Südost e.V. Zum Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt gehören insgesamt 14 Kindertagesstätten in Neukölln, Lichtenberg, Treptow-Köpenick und Reinickendorf. Darüber hinaus gibt es bei der AWO Südost Horte, Schulstationen, Jugendclubs, Jugendberufshilfeprojekte, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und ein Beratungszentrum in Neukölln. Die Geschäftstelle hat ihren Sitz direkt gegenüber dem Rathaus Neukölln in der Erkstraße 1.

Unsere AWO-Kita „Du und Ich“ in der Kanner Straße bietet Platz für 115 Kinder vom ersten bis zum sechsten Lebensjahr. Die besonderen Schwerpunkte des Kita-Konzeptes liegen in den Bereichen Sprachförderung, Bewegung, Integration und Elternberatung.

Der schöne rote Backsteinbau der Kita mit 8.000 m² Garten- und Grünfläche zur Mitnutzung bietet den Kindern viele Möglichkeiten für Bewegung, Spiel und Sport und auch Naturerkundungen, wie man sie mitten im Stadtgebiet selten findet.

Die Kinder werden bei uns in die Planung des Kita-Alltags einbezogen. Wir erkunden gemeinsam die nähere Umgebung und den Bezirk, wir machen praktische Verkehrserziehung, besuchen die Post, die Polizei, Handwerksbetriebe, Theater, Museen und Büchereien. Unser Programm „Bildung im lebenspraktischen Bereich“ bedeutet: Bei uns wird nicht nur mit dem Kaufmannsladen gespielt, sondern wir gehen einkaufen! Auf diesem Wege bieten sich ständig Anreize und Gelegenheiten, die Sprache zu fördern und auszubilden, Neugier zu wecken und Fragen zu formulieren.

Mit dem Trägerwechsel ergaben sich für unser Team und die Kinder erfreuliche Veränderungen. Das Kita-Team wurde um einige junge Erzieherinnen und viele neue Ideen erweitert. Ein neuer Mittagessen-Lieferant sorgt für abwechslungsreiche und gesunde Mahlzeiten und eine eigene Küche ist bereits in Planung. Wir sind jetzt auch mit moderner Bürotechnik ausgestattet.

Die AWO Südost ist Träger einer Vielzahl unterschiedlicher sozialer Einrichtungen und sie ist mit vielen Institutionen und Projekten im Bezirk vernetzt. Hier sehen wir unsere besondere Chance, weitere Möglichkeiten zur Unterstützung der Familien und der Bildungsarbeit mit den Kindern zu eröffnen.

Manuela Saupe, Leiterin der Kita
(redaktionell leicht gekürzt)

Sie erreichen uns unter Tel: 5682 3640,
E-Mail: info-duundich@awo-suedost.de
Internet: www.awo-suedost.de.

Wir haben alle Änderungswünsche aufgenommen und die überarbeitete Version der Kinder- und Jugendkarte zum Download auf unserer Website bereit gestellt. Sie finden diese Übersicht unter www.richard-quartier.de im Bereich „Unser Stadtteil“

Unternehmer im Quartier

Alexandra Beese arbeitet seit kurzem ehrenamtlich in unserer Kiezredaktion mit. Ihren Vorschlag, regelmäßig Gewerbetreibende im Quartier unter einer eigenen Rubrik vorzustellen, haben wir gern aufgegriffen.
Vorschläge für die nächsten Ausgaben können Sie direkt schicken an: a.beese@hoer-stars.de.
In dieser Ausgabe: „HÖR STARS“ (www.hoer-stars.de)

Da man zunächst mit sich selbst anfangen soll, beginne ich bei meiner Kolumne also mit mir. Ich bin Alexandra Beese und habe mit meinem Mann zusammen im Februar letzten Jahres den ersten (und bisher einzigen) Hörbuchverlag in Neukölln gegründet. Wir sind am Richardplatz ansässig und wer auf dem Weihnachtsmarkt letztes Jahr unseren Stand „HÖR STARS – Hörbücher aus Rixdorf“ besucht hat, der kennt uns auch zumindest vom Sehen her.

Welche Produkte bieten wir an?
Wir produzieren Hörbücher unter der Marke HÖR STARS für Kinder und Erwachsene. Im Internet können die Leser sich informieren, was wir so machen.

Alexandra und Dietmar Beese betreiben einen Hörbuchverlag

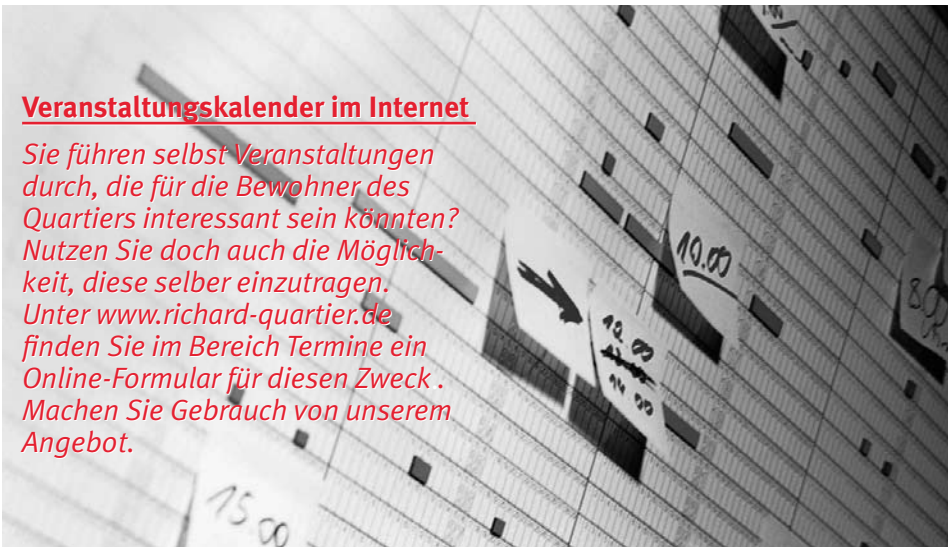
Was ist unsere Spezialität?
Unser Bestseller ist PAPA HAYDN'S KLEINE TIERSCHAU – eine Koproduktion mit dem NDR. Das Hörspiel bringt Kindern von 4 bis 9 Jahren die klassische Musik Joseph Haydns näher. Für die Erwachsenen haben wir eine Krimi-Reihe gestartet. Wenn also ein Krimi-Autor ein paar Kurzgeschichten aus dem Kiez für uns hat, immer her damit!“

Weshalb sind wir hier in Neukölln?
Ich bin in Rudow aufgewachsen, aber so weit draußen wollte ich nicht wohnen. Da ich schon immer am Richardplatz wohnen wollte, hat mein Mann hier auch für uns eine Bleibe gefunden als wir im letzten Jahr von München wieder hergezogen sind.

Was ist unsere liebste Ecke im Kiez?
Ganz klar: der Körner-Park ist die Oase hier in der Umgebung. Doch am Richardplatz gefällt es mir fast genauso gut. Da ist wenigstens immer Bewegung auf der Straße.

Unser Lebensmotto?
Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!

Termine und Veranstaltungen



Veranstaltungskalender im Internet

Sie führen selbst Veranstaltungen durch, die für die Bewohner des Quartiers interessant sein könnten? Nutzen Sie doch auch die Möglichkeit, diese selber einzutragen. Unter www.richard-quartier.de finden Sie im Bereich Termine ein Online-Formular für diesen Zweck . Machen Sie Gebrauch von unserem Angebot.

Für den Beruf

• Neuköllner Wirtschaftstage
mit Infoständen aller Neuköllner Quartiersmanagements
Gropiuspassagen, Johannisthaler Chaussee
Sonntag, 6. Mai, 10–24 Uhr

• Wie präsentiere ich mein Unternehmen?
Workshop: Entwerfen von Visitenkarten, Flyern und Anschreiben, Anmeldung unter 331 57 24
Frauen-Schmiede, Richardplatz 28
Dienstag, 9. Mai, 15 Uhr

• Neue Sprechstunde: Weiterbildungs-Chancen für Frauen
Neuköllner Weiterbildungsträger informieren über Möglichkeiten zur Weiterbildung für Frauen, beruflichen Perspektiven und Arbeits-Chancen, Fernstudium, Fort- und Weiterbildung und Fördermöglichkeiten.
Frauen-Schmiede, Richardplatz 28
Mittwoch, 10. Mai, 14 – 15 Uhr

• Beratung für Unternehmer „Was tun wenn die Kunden nicht zahlen?!“
Tipps – Hinweise – Vorgehen von der mpr Unternehmensberatung, Eberhard Mutscheller, Tel. 726 19 44
Quartiers-Büro, Böhmische Straße 9
Montag, 15. Mai, 20 Uhr

Feste

• Abschluss-Feier der Kinder-Workshops von IMPULS
Treff: Brusendorfer Str. 20, Trommelumzug und anschließend Fest bei IMPULS (siehe S. 1)
Freitag, 12. Mai, 14 – 18 Uhr

• Trödelmarkt
Die Schubladen klemmen, Schränke quellen über? Wohin mit den noch guten Sachen? Tische bitte selbst mitbringen!
Anmeldung (6809-3458)
Frauen-Schmiede, Richardplatz 28
Sonntag, 7. Mai, ab 9 Uhr

• Markt-Fest am Karl-Marx-Platz
mit Info-Stand vom Quartiersmanagement
Samstag, 6. Mai, 9 – 14 Uhr

• Bitte vormerken! 48 Stunden Neukölln
23.-25. Juni am Richardplatz und überall im Bezirk, Infos unter www.48-stunden-neukoelln.de

Bürgerbeteiligung

• 1. Neuköllner Präventions-Tag
Friedrich-Ebert-Stiftung, Hiroshimastr. 17, Tiergarten, Tel. 269 358 59 (Infos S. 3)
Freitag, 12. Mai 2006, 9 – 16.30 Uhr

• Offener Treff der Kiez-Redaktion
Quartiers-Büro Böhmische Straße 9
Dienstag, 23. Mai, 17 Uhr

Für Eltern

• Eltern- Aktiv-Treff – jeden Mittwoch
9 – 10.30 Uhr Kita Böhmische Straße 1
11.30 – 13 Uhr Kita Kannerstr. 12
15 – 16.30 Uhr Kita Schudomastr. 15

• Koch-Gruppe in der Richard-Schule
jeden Mittwoch, 15–17 Uhr
Richardplatz 14, 1. Etage über der Kita

Kultur

• Tulipan im Britzer Garten
Eingang Massiner o. Sangerhauser Weg 1 (Bus 179) o. Mohriner Allee (Bus 181)
www.britzer-garten.de, Eintritt 3/1,50 Euro
bis 28. Mai 2006, täglich 9-20 Uhr

• Reisefieber – neue Jahresausstellung
Museum Neukölln, Ganghoferstraße 3
www.museum-neukoelln.de
ab 12. Mai, Mi–So, 12 - 18 Uhr

• Nacht der offenen Kirchen
Bethlehmskirche am Richardplatz,
Sonntag, 4. Juni 2006, ab 19.30 Uhr

Für Frauen

• Frauenfrühstück im Quartiers-Büro
Quartiers-Büro, Böhmische Straße 9
Freitag, 5. Mai, 2. Juni jeweils 10 Uhr

• „Nähen & Zusammenkommen“
IMA. e.V., Karl-Marx-Platz 20
jeden Dienstag von 10-12 Uhr

• Rechtsberatung
Frauen-Schmiede, Richardplatz 28
2. Mai, 6. Juni – jeweils 16-19 Uhr

• Schmiede-Salon: Schweizer Gouvernanten
Claudia von Gélieu liest aus: „Salomé de Gélieu, die Erzieherin der Königin Luise.
Anmeldung erbeten: (6809-3458)
Frauen-Schmiede, Richardplatz 28
Mittwoch, 3. Mai , 19 Uhr

• Neu! Arbeitskreis Frauen in Neukölln
Die Gleichstellungsbeauftragte will einen regelmäßigen Arbeitskreis der Frauenprojekte und Initiativen initiieren. Ziel ist die Arbeit im Netzwerk, der Austausch untereinander und Kräfte zu bündeln. Anmeldung Tel. 68 09-3555
Frauen-Schmiede, Richardplatz 28
Montag, 29. Mai, 10 Uhr

Impressum

Quartiers-Zeitung des Quartiersmanagement Richardplatz Süd, Berlin-Neukölln
BSG – Vor-Ort-Büro, Böhmische Str. 9, 12055 Berlin, Tel. 6805-8585, Fax: 6805-9044, www.richard-quartier.de
info-richard@quartiersmanagement.de
V.i.S.d.P.: Anja Bederke

Redaktion, Gestaltung, Fotos: Gudrun Radev, Bianka Spieß – LayoutManufaktur
richard-quartier@layoutmanufaktur.de
Druck: Druckerei Alte Feuerwache
Auflage: 2.000
Richard erscheint monatlich.

Die Herausgabe wird unterstützt durch: